

Rheinische Schafsnase

Herkunft: Rheinland

Reifezeit und Verwendung:

Dezember bis April, guter Wirtschafsapfel, lange haltbar, z.B. für Mus- oder Weinherstellung



Trierer Weinapfel

Herkunft: unbekannt

Reifezeit und Verwendung:

Dezember bis April, Mostapfel



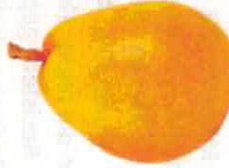
Gelberts Butterbirne

Herkunft: Um 1820 in

Frankreich gefunden

Reifezeit und Verwendung:

September bis Oktober, exzellente Tafelbirne



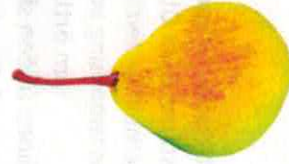
Köstliche von Charneux

Herkunft: Um 1800 in

Charneux (Belgien, Region Lüttich)

Reifezeit und Verwendung:

Ende September bis Oktober Süß, sehr saftig mit feinem Aroma, Tafelbirne



Der Naturschutzverein Obershausen

wurde im Jahr 1964 von einigen Obershäuser Naturfreunden gegründet und zählt aktuell 120 Mitglieder.

Die Vereinsaktivitäten lassen sich in drei Bereiche gliedern: Schutz der heimischen Flora und Fauna, Pflege des Ortsbildes sowie des örtlichen Brauchtums und die Förderung der Dorfgemeinschaft.

Die Mitglieder betreuen, pflegen und erhalten in Obershausen eine Reihe von Biotopen (unter anderem zwei Feuchtbiotope und die ab 1990 angelegte Streuobstwiese), sowie zahlreiche Rastplätze und Flächen ("alte Turnhalle", Rastplatz "in der Huber", „Postplatz“, Ortseingang) und 16 Ruhebänke. Neben der Pflege des Vereinsgeländes gehört auch die Betreuung von über 150 Singvogelnistkästen durch zwei Vogelschutzwarte zu den Tätigkeiten des Vereins.

Die 2016 gegründete Jugendgruppe zählt zurzeit 15 naturbegeisterte Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren.

In den Jahren 1989 und 2014 gewann der Verein den jährlich vergebenen "Kreisumweltpreis" des Landkreises Limburg-Weilburg. Ebenfalls 2014 wurde der Verein für sein Schaffen mit der höchsten Auszeichnung des Landesjagdverbandes Hessen, der "Hegemedaille Sonderstufe Gold" geehrt.

Interessiert Sie unsere Arbeit und wollen Sie gerne ein Stück zum Erhalt unserer einzigartigen Westerwälder Kulturlandschaft beitragen?

Werden Sie Mitglied!

Kontakt:

Michael Linnartz

Hauptstraße 35a

Obershausen

eMail: linnartz@gmx.de

Naturschutzverein Obershausen 1964 e.V.

Die Streuobstwiese



Streuobstwiesen sind Biotope mit hoch- oder mittelstämmigen Obstbäumen auf Grünlandvegetation. Allgemein bezeichnet man als Streuobstwiese eine Ansammlung von mindestens 10 Obstbäumen im örtlichen Zusammenhang.

Auf ihnen finden sich vor allem Apfel- und Birnbaum, aber auch Kirsche, Zwetschge, Mirabelle, Schlehe oder Walnuss.

Der Obstanbau spielte besonders im 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts für die Ernährung und Vitaminversorgung der Bevölkerung eine wichtige Rolle.

Die um 1900 in Deutschland kultivierten rund 2000 Apfelsorten waren dabei genau an die regionalen Standortverhältnisse angepasst (z.B. Resistenz gegen Spätfrost, Wind, Mehltau, Schorf, Bodenbeschaffenheiten...), oder zu bestimmten Zwecken gezüchtet (Lagerapfel, Tafelapfel, Mostapfel, Wirtschaftsapfel, Back- und Musapfel...).

Zur Konservierung konnte das Obst getrocknet (Dörrobst) oder – bei den geeigneten Sorten – in Kellern gelagert werden.

Vielerorts bildeten Streuobstwiesen den Übergang zwischen dem Dorf und der Feldflur und lagen, wo örtlich möglich, wie ein Ring um die Siedlung. Dadurch übernahmen sie zusätzlich eine gewisse Schutzfunktion vor Wind und Wetter.

Die Streuobstwiese ist ein Biotop mit hoher Artenvielfalt.

Mehr als 5000 Tier- und Pflanzenarten finden hier ein Zuhause. Durch die geringe Wirtschaftlichkeit (es ist *günstiger* Äpfel aus Neuseeland zu importieren!), durch Bedarf an Siedlungsfläche und mangelnde Pflege ist ihre Ausbreitung seit Mitte des 20. Jahrhunderts stark rückläufig und es finden sich heute nur noch Reste dieses ehemals weit verbreiteten Lebensraums.



Auf der vereinseigenen Streuobstwiese pflegen die Mitglieder mehr als 30 hochstämmige Obstbäume. Angebaut sind folgende Sorten:

Gelber Edelapfel

Herkunft: Durham, England um 1800.

Reifezeit und Verwendung: Oktober bis Februar, Tafel- und Wirtschaftsapfel



Goldparmäne

Herkunft: aus England eingeführt

Reifezeit und Verwendung: Oktober bis Januar, Fruchtfleisch charakteristisch süß und nussartig gewürzt, Tafelapfel.



Kaiser Wilhelm

Herkunft: 1864 vom

Hauptlehrer Hesselmann bei Solingen gefunden.

Reifezeit und Verwendung:

November bis März,

Winterapfel



Rheinischer Bohnapfel

Herkunft: Neuwieder

Becken, Rheinland

Reifezeit und Verwendung:

Januar bis Juni,

Wirtschaftsapfel und im

Frühjahr auch Tafelapfel



Rheinische Winterambour

Herkunft: Um 1800 in der

Schweiz oder in den

Niederlanden gefunden

Reifezeit und Verwendung:

Dezember bis Mai, Koch-

und Backapfel



Roter Eiserapfel

Herkunft: Deutschland, im

16 Jhdt. nachgewiesen.

Reifezeit und Verwendung:

Dezember bis Juni, guter

Wirtschaftsapfel, extreme

Lagerfähigkeit

